

Heda, Platz gemacht!

Autor(en): **Thormann, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heda, Platz gemacht!

► **Atelier 5, Fritz Thormann**

Der Kanton Bern hat seit der Einführung des neuen Baugesetzes von 1970 den ersten kantonalen Ueberbauungsplan für die Industriezone Biel-Pieterlen "Swatchmobil" erlassen. Die Tatsache, dass zum ersten Mal in 25 Jahren von diesem Rechtsmittel Gebrauch gemacht wird, lässt erwarten, dass Massstäbe bezüglich der Anforderungen an die Qualität eines Ueberbauungsplans gesetzt werden. Statt dessen heisst es: Heda, Platz gemacht! für ein zusammenhängendes 500'000 m2 grosses Industrieland:

- die Strasse Biel-Solothurn muss weg
- der Wald muss weg
- der Bach muss weg

Die Strasse Biel-Solothurn muss weg

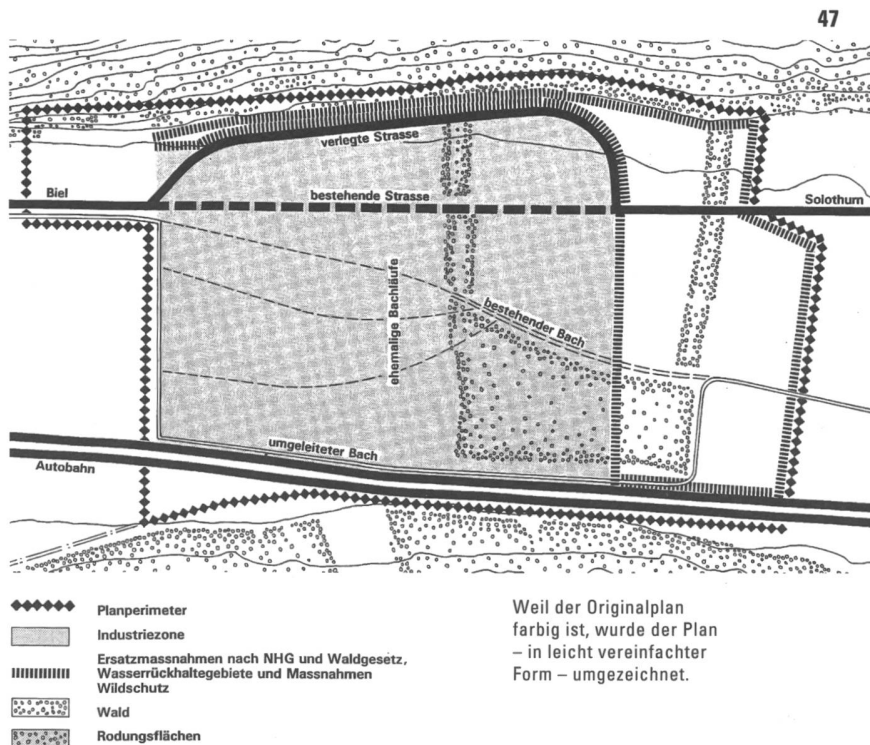
Von Olten her kommend verläuft diese Strasse ihrer Bedeutung entsprechend (vielleicht bald: historischen Bedeutung entsprechend) in ruhiger gerader Linie dem Jurafuss entlang gegen Biel. Im Bereich der neuen Industriezone soll sie nun einen scharfen Knick machen und das Gelände umfahren – sozusagen als horizontaler Bückling vor dem "Swatchmobil."

Der Wald muss weg

Die beiden Waldstreifen im Planungsgebiet stehen nicht allein. Zwischen Bözingen und Pieterlen gibt es vier solcher Streifen. Sie tauchen erstmals – wohl als Windbrecher – auf der Dufourkarte Mst. 1:25000 von 1902 auf. Sie sind für diese ebene Landschaft charakteristisch. Einer davon soll abgeholzt und mit dem benachbarten Streifen zusammengelegt werden.

Der Bach muss weg

Der Leugene-Bach muss ebenfalls einen horizontalen Bückling nach Süden machen. Er verlief – und verläuft teilweise immer noch – mehr oder weniger mitten in der Ebene, wie das bei Bächen üblich ist. Der westliche Teil des Bachlaufs – er war dreigeteilt – verschwindet zwischen 1925 und 1930 von der Dufourkarte, dafür steht dort "Flugplatz Biel". Die Verlegung an den Rand der Autobahn führt dazu, dass die Möglichkeit, den Bach dort freizulegen, wo er hingehört und ihn als landschaftsbildendes Element auszugestalten, aufgegeben wird.



Weil der Originalplan farbig ist, wurde der Plan – in leicht vereinfachter Form – umgezeichnet.

Ich bin aufgebracht und kann das Verhalten der Verantwortlichen nicht akzeptieren. Als Planer haben wir den Auftrag, die verschiedenen Zielsetzungen des Raumplanungsgesetzes (Artikel 1) gegeneinander abzuwägen. Hier wurde zum Teilaspekt des dritten der vier genannten Ziele, nämlich "das wirtschaftliche Leben zu fördern", ein Stein derart in die Waagschale geworfen, dass die anderen von der Waage gefallen sind. Die Landschaft - Strasse, Wald und Bach - wird beiseite geschoben.

Der Plan lag im Dezember 1994 auf und soll vom Regierungsrat des Kantons Bern beschlossen werden. Gemäss Bieler Tagblatt vom 24.11.1994 sind Urs Schär, 1. Direktionssekretär der Volkswirtschaftsdirektion, und R. Burkhalter (Planer BSP) von der Aarprojekt AG für das Projekt verantwortlich.

Es war wohl unter den gegebenen Umständen zwingend, sehr schnell ein einfaches Projekt zu machen. Sollten nicht für die ganze Schweiz geeignete Standorte für Unternehmen mit grossem Flächenbedarf bestimmt werden, damit man die planerischen Vorkehrungen mit der gebotenen Umsicht treffen kann? ■

Le canton de Berne a établi un plan d'implantation pour la zone industrielle Biel-Pieterlen "Swatchmobil", le premier depuis l'introduction de la nouvelle loi sur la construction en 1970. Le fait que, pour la première fois en 25 ans, il ait été fait usage de cet outil légal, permet de penser que des critères concernant les exigences de qualité d'un plan d'implantation ont été définis. Au lieu de cela on entend: eh oh, poussez-vous! Pour constituer une aire industrielle de 500'000 m2 d'un seul tenant, il faut - éloigner la route Bielle-Soleure - éloigner la forêt - éloigner la rivière!